



Rundbrief

März 2026

Denn wie kann Gottes Liebe in einem Menschen sein, wenn dieser die Not seines Bruders vor Augen hat, sie ihm aber gleichgültig ist? Und das, obwohl er selbst alles hat, was er zum Leben braucht! Gott ist größer als unser Gewissen. Deshalb, meine Kinder, lasst uns einander lieben: nicht mit leeren Worten, sondern mit tatkräftiger Liebe und in aller Aufrichtigkeit.

1. Johannes 3, 17-18



Liebe Freunde und Gebetspartner,

in 1. Johannes 3, 17–18 heißt es: „Denn wie kann Gottes Liebe in einem Menschen sein, wenn dieser die Not seines Bruders vor Augen hat, sie ihm aber gleichgültig ist? Und das, obwohl er selbst alles hat, was er zum Leben braucht! Gott ist größer als unser Gewissen. Deshalb, meine Kinder, lasst uns einander lieben: nicht mit leeren Worten, sondern mit tatkräftiger Liebe und in aller Aufrichtigkeit.“

Vor einigen Tagen saß ich mit ukrainischen Geschwistern zusammen, um über die Situation im Land zu sprechen. Dabei wurde mir klar, wie dringend sie jetzt unsere Unterstützung brauchen. Drei Aspekte sind mir besonders aufgefallen.

Erstens: Nach vier Jahren Krieg sind viele unserer Geschwister, Pastoren und Mitarbeiter ausgelaugt. Sie stehen an der Grenze ihrer Kraft. Was sie jetzt brauchen, ist eine neue Begegnung mit dem Heiligen Geist – eine Stärkung, ein Feuer der Liebe Gottes, das in dieser dunklen Zeit hell leuchtet, so wie bei den Emmaus-Jüngern, als sie die Nähe von Jesus spürten.

Zweitens: Paulus schreibt in 2. Korinther 7, 5: „Denn als wir nach Makedonien kamen, fanden wir keine Ruhe; von außen Streit, von innen Furcht. Aber Gott, der die Geringen tröstet, tröstete uns durch die Ankunft des Titus.“

Auch unsere Geschwister brauchen jetzt Freunde, die sie besuchen. Die Anwesenheit von Brüdern und Schwestern aus verschiedenen Nationen stärkt ihre geistliche und emotionale Kraft enorm.

Drittens: Die Lebenshaltungskosten sind enorm gestiegen. Energiekosten explodieren, Vorräte und Ersparnisse sind aufgebraucht. Viele Häuser sind zerstört, Väter und Söhne im Krieg gefallen. Diese bittere Realität betrifft Hunderttausende. Unsere Partnergemeinden helfen, wo sie können, doch auch ihre Mittel sind begrenzt. Sie brauchen langfristige, verlässliche Partner, auf deren materielle und finanzielle Unterstützung sie zählen können.

Unser Gebet ist, dass der Heilige Geist übernatürlich wirkt, sie stärkt, tröstet und ihnen neue Kraft gibt. Zugleich wollen wir sie besuchen, mit ihnen Gemeinschaft haben, sie ermutigen, gemeinsam zu lachen und weinen und Gottesdienste mit ihnen zusammen feiern.

Der nächste Einsatz

Unser Team besteht aus fünf Männern und einer Frau. In der Ukraine stoßen noch zwei Übersetzerinnen dazu, sodass wir insgesamt acht Personen im Einsatz sind. Wir werden in Winniza der messianischen Gemeinschaft dienen und circa 60 Soldaten besuchen. Danach teilt sich das Team auf: Boas fährt nach Odessa und Dolinska, Helmut nach Krywi Rih und Cherson. Anschließend werden wir uns in Kramatorsk, Hostomel und Kiew wieder treffen. Unser Ziel ist es besonders, die vielen Pastoren, Mitarbeiter, Leiter, Gemeindemitglieder und Menschen mit Verantwortung zu stärken, sie zu ermutigen, für sie zu beten und natürlich zahlreiche Hilfsgüter mitzubringen und zu verteilen. In der Anlage findet ihr die Liste der dringend benötigten Hilfsgüter, unsere Packliste. Wir sind dankbar, wenn ihr für den Einsatz vom 15. bis 31. März betet und soweit es möglich ist, auch finanziell unterstützt. Herzlichen Dank für eure Freundschaft und tatkräftige Hilfe.

**Euer Helmut Diefenbach und
das arise & shine Team**



Einsatzbericht



Winter-Einsatz Januar 2026

Bericht von Boas Kienapfel

Dieser Winter ist der härteste seit Kriegsbeginn für die Bevölkerung der Ukraine. Durch ständige Luftangriffe auf zivile Infrastruktur wie Kraftwerke und Heizungsanlagen kam es zu flächendeckenden Ausfällen von Strom und Heizung. Bei Temperaturen von -10 bis -25 Grad war es für viele Menschen unglaublich herausfordernd. Wegen der schlimmen Situation haben wir uns entschlossen, einen Einsatz im Januar zu machen, um besonders betroffenen Regionen zu helfen. Wir besuchten eine Gemeinde in Kyiv. In diesem Stadtteil ist meistens nur 1 Stunde Strom am Tag und keine Heizung in den Hochhäusern.

Die Gemeinde, mit der wir zusammenarbeiten, öffnet regelmäßig ihr Gebäude und hat einen Generator. Die Menschen können sich dort etwas ausruhen. Sie wollen

das Gebäude als richtiges Shelter einrichten, dazu haben wir ihnen Matratzen, Gasheizer, Decken, Powerstations, Gaskocher sowie Kleidung gebracht. Wir hatten eine herzliche Zeit mit den Pastoren und konnten sie ermutigen und für sie beten.

Als Zweites besuchten wir eine Gemeinde in Kramatorsk. Die Stadt liegt weit im Osten und ist wegen der Nähe zur Front eine große Anlaufstelle für Flüchtlinge. Die Not dort ist enorm und durch die Temperaturen nur noch verschlimmert. Wir konnten dort in 3 Gottesdiensten dienen, bemalte Kerzen als Zeichen der Hoffnung verteilen und Hunderten von Menschen mit Hilfsgütern helfen. Wenn bei -15 Grad mehr als 200 Menschen auf der Straße auf ein bisschen Zucker, Mehl und Kartoffeln warten, sieht man, wie notwendig die

Unterstützung ist. Wir konnten die Gemeinde außerdem dabei unterstützen ihre Frischwasserpumpe wieder zum Laufen zu bringen. In Kramatorsk gibt es kein sauberes Trinkwasser. Die Gemeinde hat eine Quelle und die Bevölkerung der Stadt kann sich dort Wasser abfüllen. Es wurden in den letzten Jahren mehr als 6 Mio. Liter Wasser herausgegeben. Durch die Stromschwankungen brennt die Pumpe aber immer wieder aus. Dort sind jetzt Stabilisatoren verbaut, die das verhindern.

Neben der schweren Situation erleben wir unglaublich viele Wunder in der Ukraine, von körperlicher über emotionaler und seelische Heilung. Gott schenkt Bewahrung auf jedem Einsatz und führt auch sicher über glatte und eisige Straßen. Dafür sind wir sehr dankbar.





Visionen schaffen Dankbarkeit leben

Bericht von Theresa Planer

Am 14. Februar war ein besonderer Tag von und mit arise&shine. Von 14–17 Uhr trafen sich verschiedene Leute, die bereits an Einsätzen in die Ukraine teilgenommen hatten. Wir waren eine bunte Truppe, die sich zum Teil noch nicht gut kannte, aber die alle denselben Herzschlag für die Ukraine und die Menschen dort teilen. Ich empfand das als sehr besonders, dass so viele unterschiedliche Persönlichkeiten eine Einheit durch ein gemeinsames Herzensanliegen bilden. Die Zeit war geprägt von Austausch, Rück- und Ausblick und von Gebet, Lobpreis, dem Hören auf Gott und einander Segnen. Es hat mich tief berührt, was Gott vor vier Jahren aus einem simplen Gedanken, einer Idee, einem Reden Gottes gemacht und wie er über die Jahre treu versorgt, Menschen berufen und Wunder getan hat.

Der Abend stand unter der Überschrift „**Visionen schaffen, Dankbarkeit leben**“. Ab 18 Uhr trafen sich alle, die in den vergangenen Jahren den Dienst in der Ukraine und Moldawien unterstützt haben (durch Packen, Beten, Geben

etc.) sowie alle, die zukünftig mitwirken wollen. Rund 80 Leute folgten der Einladung. Wir erlebten Gottes Gegenwart, wurden inspiriert durch sein Wort, durch Ermutigung und Herausforderung. Rabbi Ruslan Romanjuk aus Winnizia forderte uns heraus, unseren Kleinmut und unsere Zurückhaltung hinzulegen, und mutig aufzustehen im Wissen, dass wir geistliche Kämpfer in Gottes Reich sind und dass jeder Beitrag wichtig ist und zählt. Boas berichtete aus dem letzten Ukraine-Einsatz, Michaela aus Moldawien, Keith Warrington öffnete für uns den Blick auf das große Ganze und Martin Roßmann erinnerte uns an das Wort aus Matthäus 25,40: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir (Jesus) getan.“

Helmut richtete Worte der Dankbarkeit an Jesus und alle treuen Helfer und hat uns mit hineingenommen, wie man Teil der Arbeit von arise&shine werden kann: Durch Geben, Beten und Gehen. So schlossen wir den Abend mit einem „Markt der Möglichkeiten“ ab, wo verschiedene Stände aufge-



baut waren (z. B. Kommunikation, Gebet, Einsätze ...), die dazu einluden, sich einzubringen. Ich wurde erinnert, was für ein großes Privileg es ist, sich einsetzen zu DÜRFEN in einer Arbeit, die Gott ehrt und Menschen dient. Was für ein Geschenk, dass wir freiwillig und gerne unsere „5 Brote und 2 Fische“ Gott hingeben dürfen und Er macht was Großartiges daraus.

Es war wirklich ein Tag der Dankbarkeit, des gemeinsamen Feierns, Vernetzens (ich habe so viele neue, wunderbare Leute kennengelernt!) und des Ausrichtens auf unseren großartigen Herrn und König Jesus, von dem alles kommt und dem zur Ehre alles geschehen soll.



Gemeinsam stark: Unsere Hilfsgüterliste



So wollen wir im März Einsatz der Ukraine helfen.



6 Power Stations 600 W
a 350 €



250 Sozialpakete
a 20 €

2 Power Stations 1000 W
a 700 €

50 Taschenlampen
a 3 €

Hygieneprodukte
1800 €

50 power Banks
a 10 €



12 Gaskocher
a 15 €

500 Gas Kartuschen
a 1 €



Medical tournicats
a 25 €



14 Generatoren inkl.
Öl & Reserve Kanister
a 350 €



150 Mitarbeiter Tüten
a 20 €

Lebensmittel für
Suppenküche
20 Große Konserven
a 15 €



250 Lebensmittelpakete
a 25 €

Unser neues
Begleitfahrzeug
a 15500 €

10 Heizgeräte
a 35 €

10 x Waschmittel
a 20 €



Wir bitten euch herzlich um
Unterstützung – jeder Beitrag zählt.

Stiftung HOPE
Bank für Kirche und Diakonie KD-Bank
IBAN: DE91 3506 0190 2500 0040 05
BIC/SWIFT-Code: GENODED1DKD
Stichwort: Projekt Ukrainehilfe

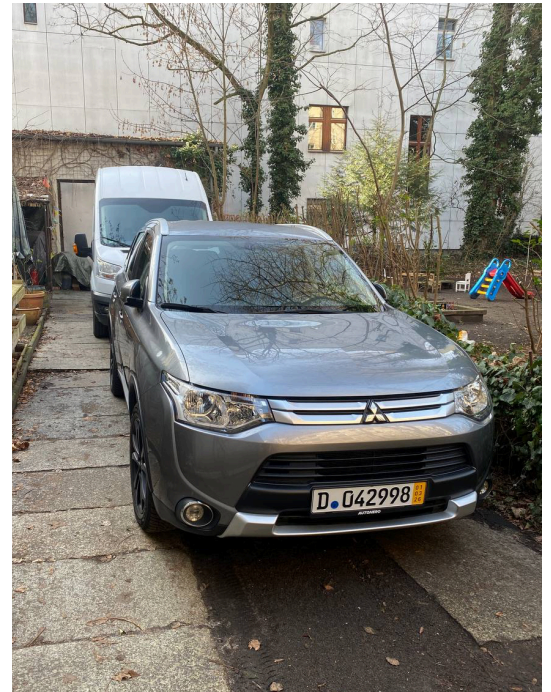
Bei Rückfragen:
Mobil: 0170/4417408
E-Mail: ariseandshine@stiftung-hope.org

Wir haben ein neues Fahrzeug!

Nachdem wir letztes Jahr unseren Audi wegen großer technischer Defekte abgegeben haben, waren wir dringend auf der Suche nach einem neuen Begleitfahrzeug für unsere Einsätze. Wegen den schlechten Straßen und den vielen Erfahrungen mit Schnee und Schlamm, haben wir nach einem zuverlässigen SUV mit Allrad gesucht.

Jetzt haben wir einen Mitsubishi Outlander gefunden, der gut zu unseren Anforderungen passt.

Wir glauben, dass er uns gute Dienste erweisen wird und möchten euch um Unterstützung bitten, damit wir das Auto finanzieren und z. B. noch eine Anhängerkupplung und anderes Zubehör besorgen können.



Neue E-Mailadresse!

Bitte schreibt eure Fragen und Rückmeldungen ab jetzt an unsere neue arise&shine E-Mail-Adresse:

ariseandshine@stiftung-hope.org
oder ruft an: **0170 4417408**.

Immer Up to Date – Bleibe auf dem Laufenden!



Folge uns auf Instagram!

Hier teilen wir alles Aktuelle, insbesondere von den Einsätzen!



@ariseandshine.berlin

Werdet Teil der Whatsapp-Gruppe

Wir haben eine Whatsapp Gebetsgruppe von „Arise und Shine“ und freuen uns über neue Beter. Bei Interesse melde dich bitte bei Steffi Reiche. Schicke ihr eine Nachricht unter ihrer Nummer: +49 175 786 4486.

